



Stadt Bern

BERNMOBIL



MEDIENKONFERENZ ZUM ABSCHLUSS DER INTENSIV- BAUPHASE AM 30. AUGUST 2011

Referat von René Schmied, Direktor BERNMOBIL

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Medienschaffende

Ich möchte mich den Worten von Hans Peter Wyss anschliessen:

Es ist mir bewusst, dass die Bauarbeiten und Umleitungen für alle Betroffenen, d.h. für Anwohnerinnen und Anwohner, Geschäftsleute, Besucherinnen und Besucher und auch für unsere Fahrgäste eine grosse Belastung waren. Und so war es besonders ermutigend, dass wir vorwiegend auf Verständnis gestossen sind. Ganz herzlichen Dank allen für das uns entgegengebrachte Verständnis und die Geduld.

Aber nun ist es geschafft! Das Weichendreieck Zytglogge ist saniert. Ein grosses Dankeschön auch allen Arbeitern auf der Baustelle.

Wir sind erleichtert, dass wir unseren Fahrgästen schon bald wieder die gewohnte Dienstleistung bieten können. Ab Sonntag, 4. September 2011, ist nämlich wieder Normalbetrieb auf dem ganzen Netz von BERNMOBIL, die Busse und Trams fahren wieder auf ihren gewohnten Routen. Einzig auf der Linie 12 verkehren Gas-/Dieselbusse, bis die Fahrleitung für die Trolleybusse wieder montiert ist.

Aber schon am Samstag rollen Trams für Testfahrten über das neue Weichendreieck am Zytglogge. Dabei fährt das Tram im Schritttempo über die neue Anlage, begleitet von unseren Gleisbauern, die jeden Zentimeter genauestens kontrollieren.

Erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick auf die Umleitungsphasen:

Die Umleitungen während der Sommerferien liefen aus kunden- und verkehrlicher Sicht nach minimalen Korrekturingriffen bereits am ersten Umleitungstag relativ problemlos. Ein zusätzlich eingesetzter Verkehrsdienst an der Kreuzung Christoffelgasse / Bundesgasse und im Raum Bollwerk ermöglichten einen reibungslosen Verkehrsfluss.

Viele Leute waren in den Ferien und das Verkehrsvolumen bewegte sich während der fünf Ferienwochen auf tiefem Niveau. Dank dem Einsatz von zahlreichen Kundenberatern am Bahnhof und im Raum Zytglogge während der ganzen Betriebszeit fanden sich die Fahrgäste schnell zurecht.

Schwieriger gestaltete sich die Zeit nach Ende der Sommerferien. Die gesamte arbeitstätige Bevölkerung kam zur Arbeit zurück und die vielen Auszubildenden strömten wieder in ihre Schulhäuser. Da wir schon während den Sommerferien die gesamte Busflotte (inklusive alte

Busse in Reservehaltung) im Einsatz hatten, standen uns keine weiteren Fahrzeuge zur Verfügung. Der Trammersatz musste deshalb im Ferienfahrplan weiterbetrieben werden. Die Folge davon war, dass viele Fahrzeuge insbesondere während der Spitzenzeiten völlig überfüllt waren. Ich muss klar eingestehen, dass das nicht die Qualität ist, welche wir unseren Fahrgästen bieten wollen und welche den öV attraktiv macht.

Da alle Fahrgäste, die sonst unter dem Baldachin in ein Tram einsteigen, auch noch an den meist recht engen Bushaltestellen am Bahnhof in den Bus einsteigen mussten, konnten dort oft regelrechte Mensentrauben festgestellt werden. Zusätzlich eingesetzte BERNMOBIL-Mitarbeitende sorgen dafür, dass es zu keinem noch grösseren Gedränge kommt und die Busse die Haltestellen wieder verlassen können. Paketbildungen von Bussen, teils massive Verspätungen waren die Folge davon.

Um ein Tram gleichwertig mit Bussen zu ersetzen, müssten 2.5 Busse mit ebensoviel Personal eingesetzt werden. Diese Ressourcen standen uns schlicht nicht zur Verfügung. Auch die Orts- und Verkehrsverhältnisse auf dem städtischen Strassennetz hätten einen Einsatz von so vielen Bussen nicht erlaubt. Denn auch der Individualverkehr hat nach den Sommerferien wieder deutlich zugenommen. Und hier macht sich die gesperrte Spital- und Marktgasse schmerzlich spürbar: Trotz manueller Verkehrsregelung im Raum Bollwerk staute sich der Verkehr während der Spitzenzeiten regelmässig vom Waisenhausplatz zurück über das Bollwerk zum Teil bis zum Bubenbergplatz, was verständlicherweise zu etlichen Beeinträchtigungen für alle Verkehrsteilnehmenden und zu entsprechenden Reklamationen führte.

Ich bin froh, dass wir mit dem neuen Weichendreieck Zytglogge in nachhaltiger Bauweise eine Anlage realisieren konnten, welche bei der nächsten Sanierung in ca. 15 Jahren deutlich weniger Bau- und damit auch Umleitungszeit beanspruchen wird. Und ganz besonders froh bin ich, dass unsere Fahrgäste ab Sonntag wieder einen öV erhalten, den zu benutzen auch Freude bereitet.

Ich komme zum Fazit aus Sicht von BERNMOBIL:

- In einem beinahe optimalen Bauprojekt konnte ein nachhaltiges Bauwerk geschaffen werden.
- Eine Sperrung von Markt- und Spitalgasse verursacht sehr hohe Umleitungskosten im öffentlichen Verkehr (Kundenlenkung und –beratung, Verkehrsregelung sowie Fahrzeugreserven).
- Der öffentliche Verkehr ohne Markt- und Spitalgasse funktioniert nur während Ferienzeiten zufriedenstellend. In den restlichen Zeiten führt er zu überlasteten Bus-Haltestellen am Bahnhof, zu völlig überfüllten Fahrzeugen und zur Überlastung von Teilen der Umleitungsrouten in den Spitzenzeiten.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.